

# Masterplan Verkehr Hagen-Wehringhausen Ergebnisse

Dipl. Ing. Christian Bexen

10.06.2015



# Was ist ein Masterplan Verkehr?

- **Ganzheitliche und integrierte Betrachtung von Mobilität und Verkehr im Stadtteil Wehringhausen**
  - Fuß-/Radverkehr, Öffentlicher Verkehr, Kfz-Verkehr
  - Straßenraumgestaltung, Sicherheit
- **Erarbeitung anhand praxisnaher und kommunikativer Planungsmethodik**
  - umfangreicher Planungsdialog: Akteursgespräche, Planungswerkstatt, öffentliche Präsentationen, ...
  - Ergebnis: mach-/ableistbares Maßnahmenprogramm
- **Funktion eines Rahmenplans**
  - Perspektiven aufzeigen, „das Ganze im Blick haben“
  - Grundlage für Fortschreibung des IHK
- **Analytischer und konzeptioneller Teil**
  - Analyse: Rahmenbedingungen, Stärken, Schwächen
  - Konzept: Ziele, Handlungskonzept/Maßnahmen, Ideen



Stadt Hagen

Masterplan „Verkehr“  
Hagen-Wehringhausen

# Impressionen zur Planungswerkstatt

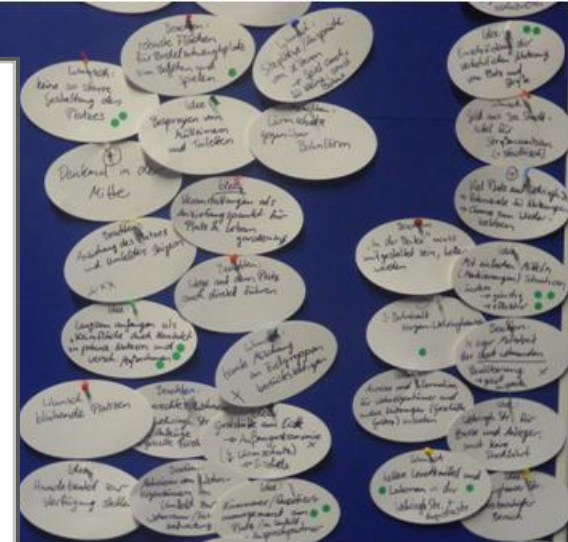


## Planungswerkstatt

der Masterpläne „Freiraum“ und „Verkehr“  
für das Gebiet „Soziale Stadt“  
Hagen - Wehringhausen



## Ergebnisdokumentation



- **Hauptziel:**  
„Räumliche Entwicklung in Hagen-Wehringhausen für  
möglichst alle Bewohner und Gäste des Stadtteils  
zukünftig positiver gestalten“

- Förderung der Nahmobilität
- Aufwertung des  
öffentlichen Raumes
- Erhöhung der Lebensqualität  
für die Bewohner des Quartiers
- Verzahnung von nördlichem  
und südlichem Quartiersbereich





# Für wen planen wir?

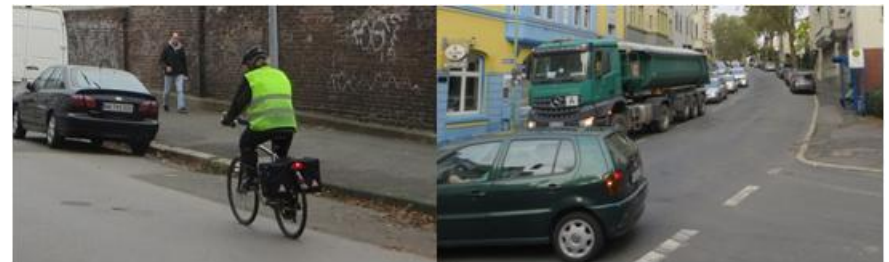
*Bedürfnisse und Interessen: mal gleich, mal unterschiedlich...*



**Bewohner**



**Handel und Gewerbe**



**„Durch“-Fahrer**

## Fußverkehr:

- **Zuparken von Gehwegbereichen verhindern**
  - Aktionen / Kampagnen
  - Bauliche Maßnahmen / Objekte
- **Querungshilfen**
  - Einrichtung zusätzlicher Querungsangebote (Lange Straße)
  - Verbesserung bestehender Stellen
- **Stärkerer Fokus auf das Thema Kinder / Spielen**
  - Bewegungs-/Spielangebote im Wohnumfeld von Kindern
  - Einrichtung von Spielpunkten / Spielinseln
  - Temporäre Sperrung von Straßen („Spielstraßen auf Zeit“)
  - Ausweisung von weiteren Spielstraßen (z.B. Paschestraße)
- **Aufwertung der Unterführungen**
  - hellere Gestaltung (Farbwahl, Beleuchtung)
  - Gewährleistung der Barrierefreiheit



## Fahrradverkehr:

- **Infrastruktur**
  - Etablierung der Augustastraße als Hauptachse (Fahrradstraße)
  - Sicherung Radverkehr mittels Markierungen (Lange Straße)
  - Neue Radwege (z.B. Eugen-Richter-Straße)
- **Service**
  - Abstellanlagen an wichtigen Zielorten
  - Bike&Ride - Angebot an der S-Bahnstation
- **Weitere Ideen/Vorschläge**
  - E-Lastenfahrrad für den Stadtteil
  - Pedelec-Verleihstation am Wilhelmsplatz





## Kfz-Verkehr:

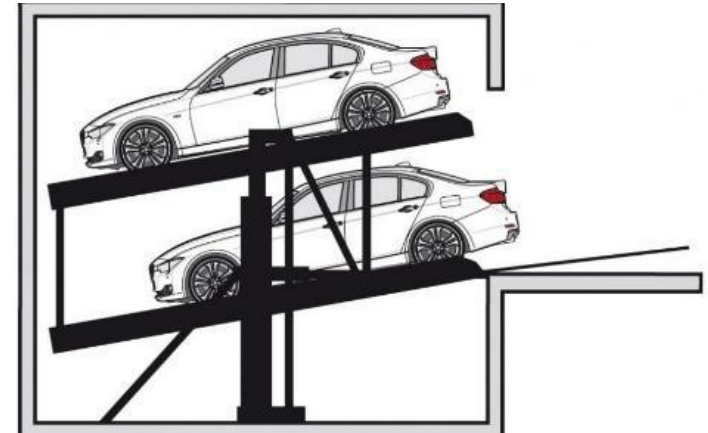
- **Tempo 30**
  - Eugen-Richter-Straße / Buscheystraße (zwischen Palmke- und Grünstraße)
  - Wehringhauser Straße (alte B7)
  - Rehstraße (Integration in bestehende T30-Zone)
- **Maßnahmen zur besseren Akzeptanz der Geschwindigkeitsregelungen**
  - Dialog-Displays / Anzeigen
  - Aktionen mit Schulkindern
- **Weitere Ideen/Vorschläge**
  - Hinweis auf lange Rotphase vor der Feuerwehorausfahrt





## Ruhender Kfz-Verkehr:

- **Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen**
  - Baulücken (z.B. Augustastraße 35)
  - Standorte, die bereits als Stellplatzfläche genutzt werden
  - Duplexgaragen oder Hochbauten
- **Parkraumbewirtschaftung**
  - Verlängerung der erlaubten Parkzeit (Lange Straße)
  - Bewohnerparkzonen (Bereiche nahe der Innenstadt und des Krankenhauses)
  - Testphase empfohlen
- **Weitere Ideen/Vorschläge**
  - Nutzung der Parkplätze der Supermärkte für Quartiersbewohner in den Nachtstunden



## Öffentlicher Verkehr:

- **Haltestellen**
  - Aufwertung durch Komfortelemente und Barrierefreiheit
- **Linie 528 (Verlauf über Lange Straße)**
  - Verlängerung der Betriebszeiten abends
- **S-Bahnstation**
  - Verlegung an den Bodelschwinghplatz
  - perspektivische und kostenintensive Maßnahme
  - Prüfung der generellen Machbarkeit seitens DB



## Alternative Mobilitätsangebote:

- **Mitfahrerbänke**
  - niedrigschwelliges und spontanes Mitreiseangebot (z.B. „den Berg rauf“)
- **CarSharing-Station**
  - zentral gelegener Standort wichtig (z.B. Wilhelmsplatz)
- **Stadtteil-Taxi**
  - Zielgruppe: v.a. ältere Menschen
  - Rückgriff auf bestehende Fahrzeugparks (z.B. Caritas)
  - flexibles Modell:
    - fester oder variierender Streckenverlauf
    - ein oder mehrere Einsatztage
  - schnell und einfach umsetzbar





## Unterführung Augustastraße - Bodelschwinghplatz:



- Die Verbindung zwischen nördlichem und südlichem Quartiersbereich
- Zukünftig weiter zunehmende Bedeutung (Bodelschwinghplatz, „Bohne“ ...)
- Wird derzeit als Angstraum und „Unort“ wahrgenommen



## Unterführung Augustastraße - Bodelschwingplatz:



*Ideenskizze*

## Unterführung Augustasträße - Bodelschwinghplatz:



## Wehringhauser Straße (alte B7):



- Starke Entlastung durch Bau der Bahnhofshinterfahrrung
- Dringender Handlungsbedarf
- Breite des Straßenraums eröffnet Gestaltungspotentiale



## Wehringhauser Straße (alte B7):



*Ideenskizze*



## Wehringhauser Straße (alte B7):

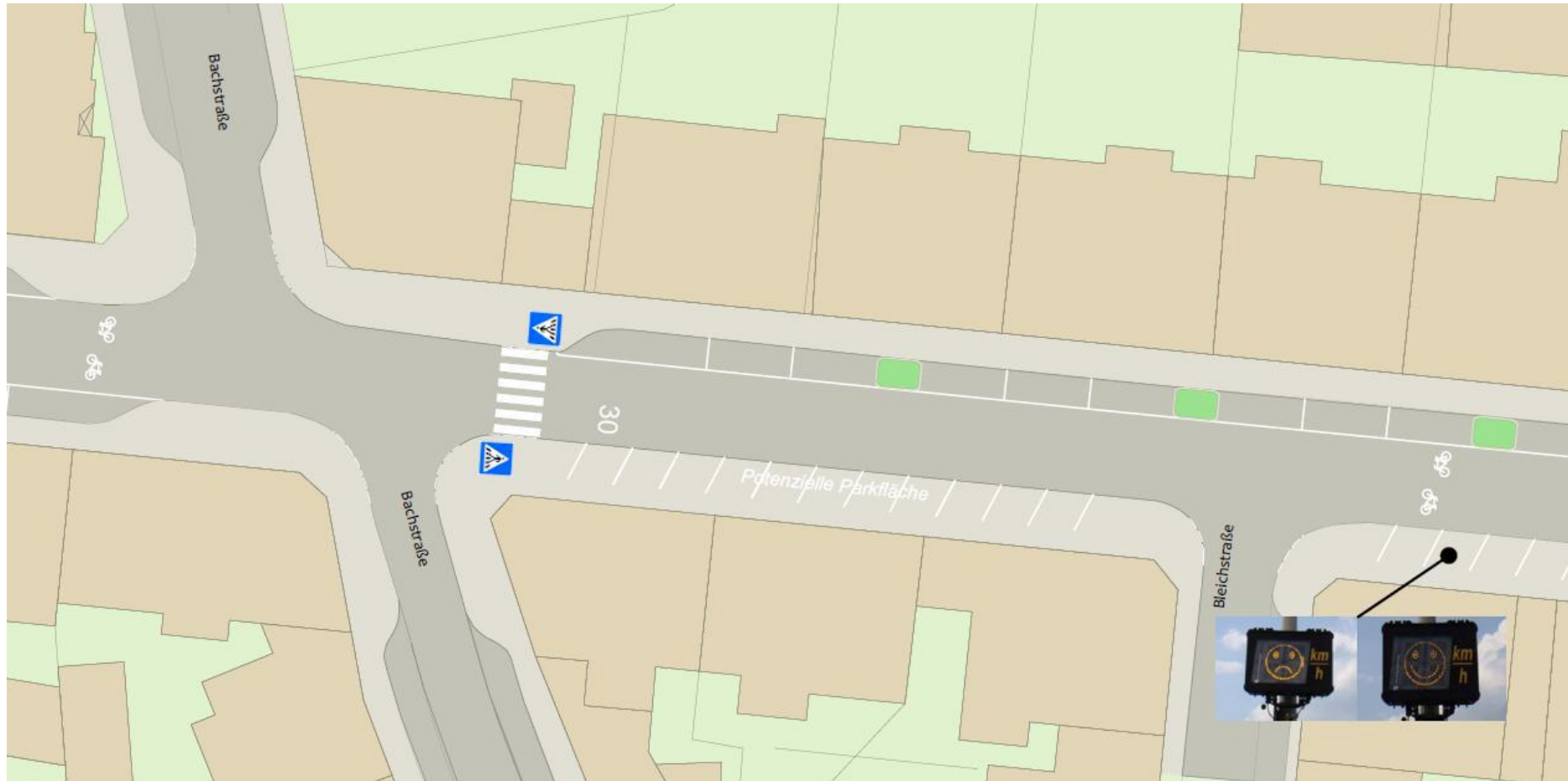


## Lange Straße:



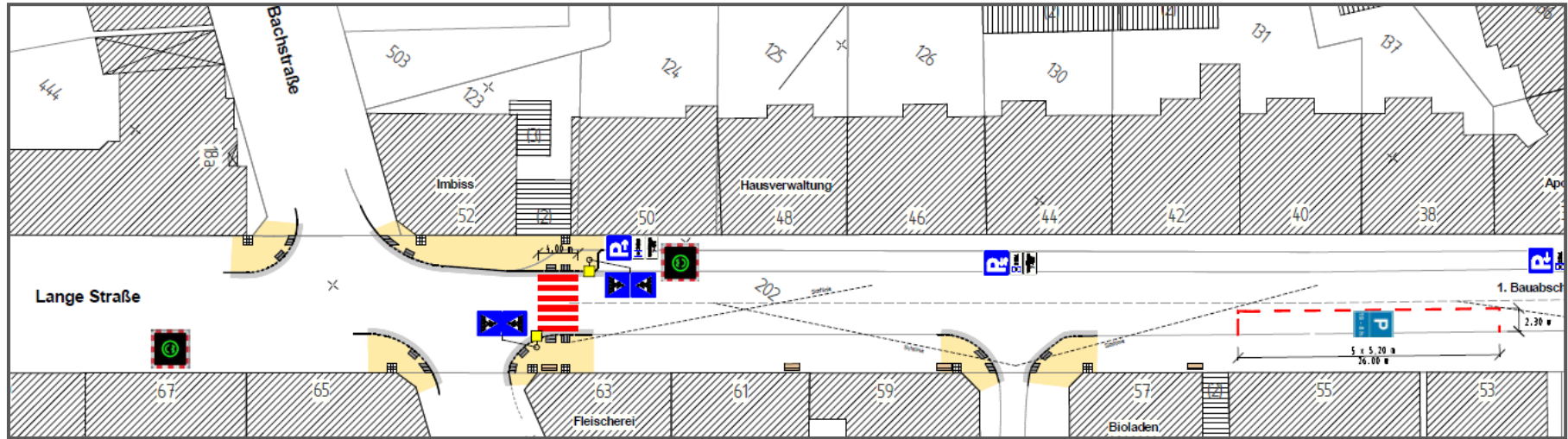
- Stadtteilzentrum und Mittelpunkt des Quartiers  
(70-80% der Ladenlokale zwischen Stern- und Bachstraße)
- Unterschiedliche Anforderungen, Wünsche und Ideen:
  - Anwohner, Geschäftstreibende, Kunden
  - Fußgänger, Autofahrer, Radfahrer, Lieferverkehr, Bus/Taxi

## Lange Straße:

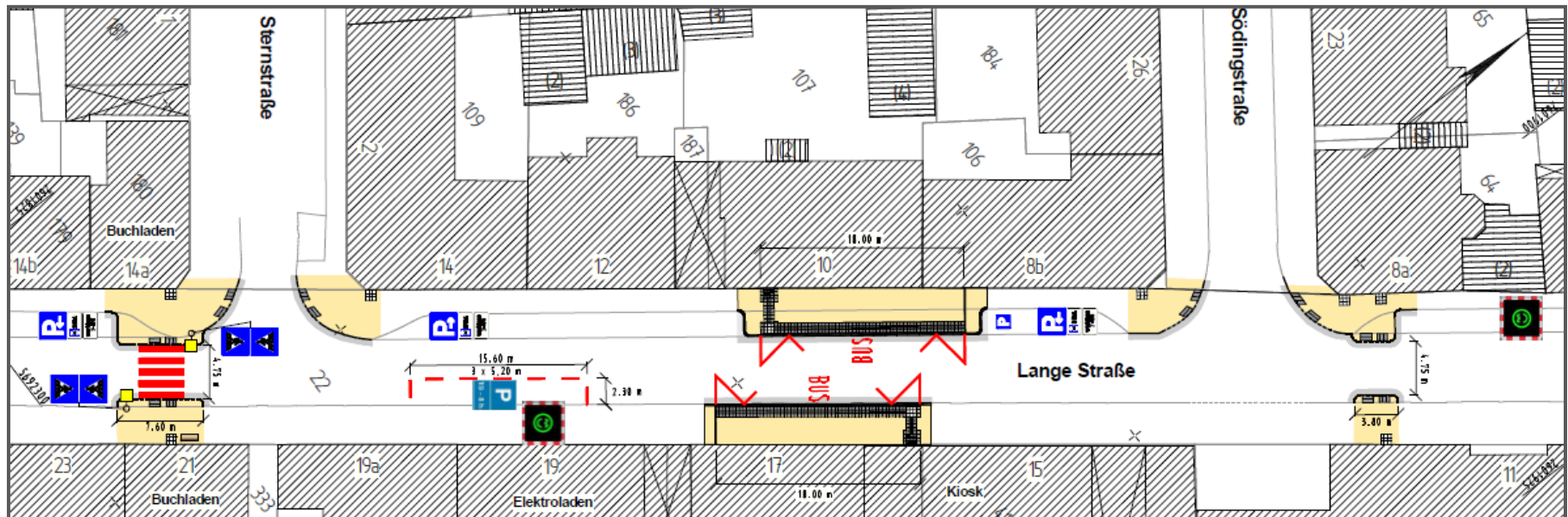


*Ideenskizze*





*Detailplanung*





## Lange Straße:



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation  
Gutenbergstraße 34  
44139 Dortmund  
Fon: 0231/589696-0  
Fax: 0231/589696-18  
Internet: [www.planersocietaet.de](http://www.planersocietaet.de)

